

gefelt, ach du mein herz lieb, ich hab freilich müssen dichten, biß ich die liegen zusammen gestopfelt hab, Gott weiß, ich hab gesaget, der Alte knap Belten hab mich Zauberei gelernt, ist erlogen, ist er ein Zauberer gewesen, weiß ich nicht drum, Ich hoff vnd vertraue dem lieben Gott, er wird mir alles verzeihen, dann noth lügen vnd gezwungen eidt ist Gott leidt, wann ich auf das geringste damit behafft wehre, wofür müst ich mein arme seel begehren zu uerdamen, vnd ich müst doch sterben, Mein herz lieb alles was ich dir schreib das glaub mir gewiß, das ist wahr, die weiß mir kein mensch glauben will, will ich mein Herz gegen dir offenbahren, vnd den last auff meinem Herzen weg thun, wann ich todt bin, dann laß die leut es lesen, ich hab es dem Pfar und Keller auch offenbahret, aber sie glauben niemandt kein wort, desgleichen meine Schwester auch, aber sie haben mir den meister bastian gleich vorgestellt, haben mir getreut, sie wollen mich schrauben, daß mir die bein von einander fallen, also daß ich meine vorige lügen hab müssen gestehn, Gott wölle es erbarmen. Ach du mein liebes Herz glaub mir vestiglich, so wahr daß Gott die Wahrheit ist, sowahr hab ich dir die Wahrheit gesagt, Ach du mein herz lieb, wann ich ein Zauberer bin oder mein lebtag das geringste mit dem teuffel hab zu thun gehabt, so helff mir Gott nimmer in sein Reich.

Correspondenz - Nachrichten.

Aus Wien im September.

(S c h l u ß .)

Gehen wir nun zu dem Gebiete des Theaters über, so muß man sich wundern, wie es möglich ist, daß im Auslande das Josephstädter Theater, unter der Direction des Herrn Pokonay, aber, wie man hier spottweise meint, unter keines Menschen Leitung, in weit besserem Renommé steht, als die Theater an der Wien

und in der Leopoldstadt, deren Director Karl zwar wegen seiner Contracte sehr verrufen, dennoch aber — als Privatdirector — der ausgezeichnetste Director ist, den man finden kann. In der Josephstadt ist das Repertoire erbärmlich, sowohl was die Mannigfaltigkeit, als was die Wahl der einzelnen Stücke betrifft; und sogar wenn solch ein neues Machwerk total durchgefallen ist, wird es noch mehrere Male bei immer leerem und leererem Hause fortgeleiert, weil nichts Anderes vorbereitet ist. — Ist aber das Repertoire schon schlecht, so steht es doch noch hoch über dem Personal, und ich wüßte Ihnen, mit Ausnahme des Herrn Kramer, der aber noch eben deshalb nur kurze Zeit hier war, und schon wieder abgeht, — so wie des Herrn Nolte, der wohl in besserer Umgebung zu stehen verdiente, auch nicht ein Mitglied zu nennen, das sich nur einen Schritt über die Mittelmäßigkeit erhöhe. — An der Wien und in der Leopoldstadt ist das Repertoire, nach unsern norddeutschen Begriffen zwar auch nicht viel werth, aber mit dem in der Josephstadt ist es doch nicht zu vergleichen, und die Stücke gewinnen schon dadurch unendlich, daß sie mit ungleich bessern Kräften zur Aufführung gebracht werden. — Was einem norddeutschen Gaumen aber schwerlich munden wird, das sind die abscheulichen Boten, welche die beiden Matadore der Wiener, ja der ganzen österreichischen Komik, sich erlauben, und die mitunter so stark sind, daß man sie selbst in anständiger Männergesellschaft nicht nacherzählen kann; — und darüber will das Publikum, und nicht bloß das niedrige, d. h. im Theater das hohe, sich oft vor Lachen ausschütten. — Ueberhaupt scheint man hier etwas mehr in diesem Punkte vertragen zu können, wenigstens erzählt man sich von hohen und höchsten Damen eine solche Menge von Anekdoten, daß die einer einzigen Woche oft die Chronique scandaleuse anderer großen Städte ein ganzes Jahr reichlich versorgen könnten.

Von der „Gemüthlichkeit,“ deren sich die ins Ausland kommenden Desterreicher so häufig rühmen, konnte ich bisher nicht viel entdecken, es müßte denn die Derbheit dafür gelten können, die sich an öffentlichen Orten sehr häufig in allerhand Grobheiten vernehmen läßt, welche meistens mit dem gemüthlichsten Lächeln hingenommen werden.

Unglaublich ist die große Menge von Ausländern, die man hier in allen Zweigen des öffentlichen und Geschäftslebens findet, und denen es allem Ansehen nach recht wohl geht; zugleich ist dies aber ein sehr schlimmes Zeichen für die inländischen Bildungsanstalten, und wie es damit steht, mögen Sie und Ihre Leser aus einer Anekdote schließen, die mir selbst passiert ist. — Mit einem Oberfeuerwerker des Bombardiercorps, das hier wegen seiner Gelehrsamkeit in hohem Rufe und nicht minder hoher Achtung steht, an einem öffentlichen Orte zusammengetroffen, fragte ich ihn, wie viel Schuß der kleine Proklasten an den